



medienINFO

Dem Frieden nachjagen – Kein neues atomares Wettrüsten – Am INF-Vertrag festhalten

Stellungnahme des Friedensbeauftragten der westfälischen Landeskirche zur Aufkündigung des INF-Abrüstungsabkommens

Die USA und im Gegenzug dann auch Russland haben Anfang Februar offiziell erklärt, den 1987 geschlossenen INF-Abrüstungsvertrag aufzukündigen zu wollen. Sollte diese Absicht nach der vertraglich festgeschriebenen Kündigungsfrist umgesetzt werden, droht ein neues atomares Wettrüsten.

Dies darf nicht sein. Weil Krieg um Gottes willen nicht sein darf. Und weil Atomwaffen grenzenlos das vernichten, was sie zu schützen vorgeben. Die Vertragsparteien müssen an den Verhandlungstisch zurückkehren! Dazu bietet die am Wochenende stattfindende Münchener Sicherheitskonferenz eine Gelegenheit, auch wenn der amerikanische Präsident seine Teilnahme bereits abgesagt hat. Miteinander zu sprechen ist weiterhin ein wichtiges Mittel, um gegenseitiges Vertrauen zu stärken.

Der INF-Vertrag zeichnet sich dadurch aus, dass er nicht eine Obergrenze bei für atomare Rüstungsgüter festschreibt, sondern eine ganze Gattung von Nuklearwaffen verbietet: Demnach dürfen landgestützte Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite von 500 bis 5.500 Kilometern nicht stationiert werden, unabhängig davon, ob sie konventionell oder atomar munitioniert sind. Bereits vorhandene Bestände mussten zerstört werden. Ein entsprechendes Kontrollsystem ist Bestandteil des Vertrages.

Damit war der INF-Vertrag ein deutliches Zeichen für die Beendigung des Kalten Krieges zwischen Ost und West. Das Wettrüsten und die mit ihm verbundene gegenseitige Drohung mit totaler Vernichtung wurden in einem zentralen Bereich eingestellt.

Die Drohung mit atomarer Massenvernichtung kehrt zurück. Zeitgleich mit dieser Nachricht überlegen wir – Christinnen und Christen – zu Beginn des neuen Jahres, was uns die biblische Losung für 2019 zu sagen hat. „Suche Frieden und jage ihm nach.“ (Psalm 34,15)

Angesichts dieser zeitlichen Verbindung muss ich doch nicht lange nach Konkretionen suchen!, Dass Frieden ist, steht nicht ein für alle Mal fest. Frieden ist ein flüchtiges Gut. Man muss ihm auf den Fersen bleiben, sonst ist er weg!

Wir wollen kein neues atomares Wettrüsten! Wir wollen, dass die INF-Vertragsparteien an den Verhandlungstisch zurückkehren! Wir wollen, dass sie die vereinbarten Kontrollmechanismen nutzen, um die Einhaltung des Vertrages zu kontrollieren und sicherstellen!

Dafür müssen sich Christinnen und Christen, dafür müssen sich Kirchen in ökumenischer Verbundenheit weltweit stark machen. Und das ist die einfache und aktuelle Auslegung der Jahreslosung! Ein Bekenntnis zu dem Christus, der unser Friede ist! (Epheser 2,14)

Heiner Montanus

Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche von Westfalen

Gelsenkirchen, 12.02.2019